

Täglich 224 Minuten für Radio- und TV-Nutzung

Bern, 12. Januar 2021 – Im zweiten Halbjahr 2020 verbrachte die Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren pro Tag und pro Kopf 224 Minuten mit der Nutzung von Radio- und TV-Angeboten und damit 11 Minuten mehr als im 2. Halbjahr 2019. Während das Medium Radio zwischen 9 und 19 Uhr Hörer hinzugewinnen konnte, stieg die Nachfrage nach TV-Inhalten im Vergleich zum Vorjahr vor allem in den Abendstunden. Dies belegen die im Auftrag der Stiftung Mediapulse erhobenen Nutzungsdaten für das zweite Semester 2020.

Die aktuellen Semesterzahlen zur Nutzung von Radio- und TV-Programmen in der Schweiz bestätigen einen Trend, der sich bereits in der Berichterstattung zum ersten Halbjahr 2020 abgezeichnet hatte: unter den aussergewöhnlichen Bedingungen der aktuellen Pandemie und den entsprechenden Gegenmassnahmen zeigen sich die Gattungen Radio und TV äusserst krisenfest und können ihre ohnehin grosse Relevanz im Tagesablauf der Bevölkerung sowohl mit ihren Informationsgefässen als auch mit den Unterhaltungsangeboten nochmals steigern.

Zwischen Juli und Dezember 2020 werden die linearen Programmangebote der Radiosender pro Tag von 79 Prozent aller Personen ab 15 Jahren genutzt. Mit einer Tagesreichweite von 75 Prozent liegt die Suisse romande unter dem Landesdurchschnitt, die Deutschschweiz mit 79 Prozent und die Svizzera italiana mit 83 Prozent darüber. Diejenigen, die Radio hören, verbringen pro Tag im Schnitt 116 Minuten mit dessen Nutzung. Dabei erweisen sich die Deutschschweizer mit einer Verweildauer von 123 Minuten als die intensivsten Radiohörer des Landes.

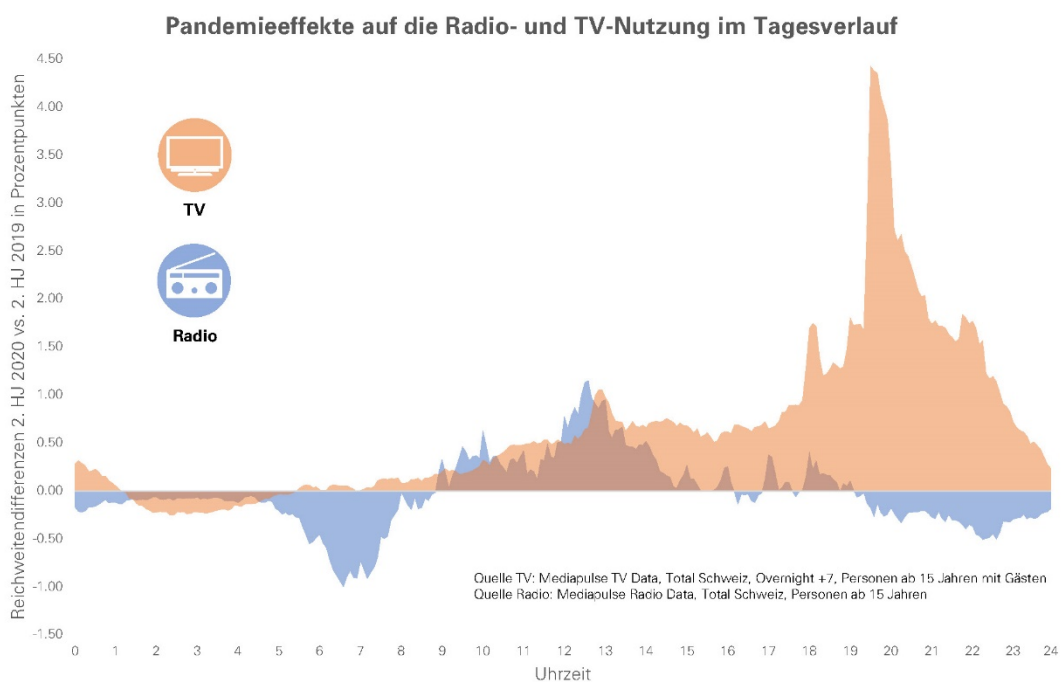
Die TV-Sender erreichen mit ihren live oder zeitversetzt genutzten Angeboten täglich 64 Prozent der Bevölkerung ab 15 Jahren. Die Nutzungsdauer pro Zuschauer beläuft sich auf 208 Minuten pro Tag. Traditionell ist die Nachfrage nach TV-Angeboten in der Deutschschweiz etwas geringer als in der lateinischen Schweiz. Dies bestätigt sich auch in den aktuellen Zahlen. Während in der Deutschschweiz pro Tag 63 Prozent der Wohnbevölkerung das TV-Programm für 196 Minuten nutzen, tun dies in der Svizzera italiana im Tagesdurchschnitt 7 von 10 Personen für durchschnittlich 242 Minuten. In der Suisse romande erzielt das Fernsehen eine Reichweite von 64 Prozent und eine durchschnittliche Verweildauer von 232 Minuten.

Im Vergleich zum zweiten Semester 2019 zeigen sich für Radio und TV gegensätzliche Entwicklungen bei den Tagesreichweiten: während das Fernsehen schweizweit einen Prozentpunkt hinzugewinnt, sinkt die Reichweite des Radios von 81 auf 79 Prozent. Bei der Verweildauer können hingegen beide Gattungen zulegen: das Fernsehen von 196 auf 208 Minuten und das Radio von 112 auf 116 Minuten.

Jenseits dieser allgemeinen Kennwerte lassen sich die Veränderungen zum Vorjahr und damit allfällige Pandemieeffekte auf die Radio- und TV-Nutzung erkennen, wenn man die Reichweitenunterschiede im Tagesverlauf betrachtet. Die Kurven in der folgenden Abbildung repräsentieren für beide Medien-Gattungen die Differenz der durchschnittlichen Reichweite vom zweiten Semester 2020 gegenüber dem

Vorjahressemester auf Basis von 5-Minuten-Abschnitten. Die Ausschläge und die Verläufe der Kurven legen die folgenden Interpretationen nahe:

- Die Reichweitenveränderungen bewegen sich mit Ausnahme der TV-Primetime in einem engen Korridor und deuten auf mehrheitlich stabile Nutzungsmuster für Radio- und TV-Angebote hin, die sich auch in der aktuellen Ausnahmesituation als weitgehend resistent erweisen.
- Mit Ausnahme der Nachtstunden erreicht das Fernsehen im abgelaufenen Semester zu jeder Tageszeit mehr Zuschauer als im Vorjahr. Der Reichweitenzuwachs akzentuiert sich vor allem in der Primetime mit bis zu vier Prozentpunkten Unterschied und in den klassischen Nachrichtenslots, was als Ausdruck des gesteigerten Informationsbedürfnisses in unsicheren Zeiten betrachtet werden darf.
- Dieses Informationsbedürfnis ist auch ein Treiber der veränderten Radionutzung im zweiten Halbjahr 2020, was sich an den positiven Ausschlägen rund um die Newsangebote zur vollen Stunde manifestiert.
- Unter den Bedingungen der Pandemie steigt die Radionutzung zwischen 9 und 19 Uhr und vor allem am Mittag über das Vorjahresniveau, während der Radiokonsum am Abend und am frühen Morgen unter den Vergleichswerten bleibt. Die Reduktion des Pendlerverkehrs am Morgen und die gesteigerte TV-Nutzung am Abend sind naheliegende Erklärungen für den Reichweitenrückgang in den Randzeiten.



Die Erhebungssysteme der Mediapulse AG erfassen aus methodischen und forschungsökonomischen Gründen die Nutzung von Radio- und TV-Programmen nicht in allen Details, weshalb die präsentierten Zahlen die Nutzung von Radio- und TV-Inhalten tendenziell unterschätzen. Nicht erfasst wird etwa die TV-Nutzung an öffentlichen Orten (public viewing) sowie über mobile Geräte. Bei der Radionutzung bleiben die zeitversetzte Nutzung von Radioprogrammen sowie die Radionutzung über Kopfhörer unberücksichtigt.

Über die Mediapulse AG

Die Mediapulse AG verantwortet als unabhängige Forschungsorganisation die Erhebung von Daten zur Nutzung von Radio- und TV-Programmen in der Schweiz. Moderne Systeme und konstante Innovationen sorgen dafür, dass auch die Veränderung der Nutzung audiovisueller Medien abgebildet werden kann. Diese Daten gelten als offizielle Währung und werden von den Sendern und Programmschaffenden, der Werbewirtschaft sowie Behörden und der Forschung genutzt. Im Verwaltungsrat der Mediapulse AG sowie im Stiftungsrat der Mediapulse Stiftung sind ein Grossteil des Marktes eingebunden.

Weitere Informationen unter www.mediapulse.ch

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an: **Richard Blatter**
Sr. Partner Relations Manager
richard.blatter@mediapulse.ch
+41 58 356 47 60



Mediapulse AG

info@mediapulse.ch
+41 58 356 47 11

Weltpoststrasse 5
3015 Bern

Badenerstrasse 15
8004 Zürich